

Schriften zum Sozial- und Arbeitsrecht

Band 374

Duales Studium aus arbeitsrechtlicher Perspektive

**Dual Studierende im Spannungsverhältnis zwischen
Arbeitsrecht und Hochschulrecht**

Von

Max Christian Loges



Duncker & Humblot · Berlin

MAX CHRISTIAN LOGES

Duales Studium aus arbeitsrechtlicher Perspektive

Schriften zum Sozial- und Arbeitsrecht

Band 374

Duales Studium aus arbeitsrechtlicher Perspektive

Dual Studierende im Spannungsverhältnis zwischen
Arbeitsrecht und Hochschulrecht

Von

Max Christian Loges



Duncker & Humblot · Berlin

Die Juristische Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen hat diese Arbeit
im Jahre 2022 als Dissertation angenommen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten
© 2022 Duncker & Humblot GmbH, Berlin
Satz: 3w+p GmbH, Rimpf
Druck: CPI books GmbH, Leck
Printed in Germany

ISSN 0582-0227
ISBN 978-3-428-18714-0 (Print)
ISBN 978-3-428-58714-8 (E-Book)

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☼

Internet: <http://www.duncker-humblot.de>

Vorwort

Die vorliegende Untersuchung wurde im Sommersemester 2022 von der Juristischen Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen als Dissertationsschrift angenommen. Die Disputation fand am 9. Mai 2022 statt. Das im Mai 2021 vorgelegte Manuskript wurde für die Drucklegung auf den aktuellen Stand gebracht und geringfügig überarbeitet. Rechtsprechung, Literatur und Gesetzesänderungen konnten bis einschließlich Mai 2022 berücksichtigt werden.

Mein aufrichtiger Dank gebührt zunächst meinem Doktorvater Herrn Prof. Dr. Rüdiger Krause, der mir während meiner Zeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter an seinem Lehrstuhl stets eine fördernde Stütze war. Er gewährte mir von der Themenfindung bis zum Abschluss der Arbeit die für die Hervorbringung eigener Denkansätze erforderliche wissenschaftliche Freiheit und lebte dabei zu jeder Zeit einen offenen Gedankenaustausch vor. Herrn Prof. Dr. Olaf Deinert danke ich sehr für die rasche Erstellung des Zweitgutachtens. Ebenso danke ich den Herausgebern für die Aufnahme in diese Schriftenreihe.

Meinen Kolleginnen und Kollegen am Göttinger Institut für Arbeitsrecht sei für eine in jeder Hinsicht unvergesslich schöne und prägende Zeit gedankt. Die einzigartige Atmosphäre am Institut hat maßgeblich zum Gelingen dieser Arbeit beigetragen. Auch möchte ich all jenen Freunden außerhalb des Instituts sowie allen Familienangehörigen danken, die mir in dieser Zeit nicht nur Mut gemacht, sondern auch für die erforderliche Ablenkung gesorgt haben.

Einen ganz besonderen Dank verdient Frau Laura Marie Heyer, die mir seit über 15 Jahren liebevoll und mit aller Kraft bedingungslosen Rückhalt bietet. Ihr unermüdlicher, selbstloser und nicht zuletzt wertvoller fachlicher Beistand hat mich durch jede Phase der Promotionszeit und weit darüber hinaus getragen. Dafür bin ich ihr zutiefst dankbar.

Zuletzt gilt ein großer Dank meinen Eltern, Frau C. Julia Loges und Herrn Peter Loges, die mich in allen Lebenslagen durch Rat und Zuspruch immerwährend großzügig unterstützen und unentwegt bestärken. Ohne sie hätte ich schon das Studium nicht erfolgreich bestreiten, erst recht aber nicht diese Arbeit abschließen können. Auch wenn es meinem Vater leider nicht vergönnt gewesen ist, aktiv an der letzten Phase meiner universitären Ausbildung teilzuhaben, so habe ich seinen Halt doch täglich gespürt.

Hamburg, im Juni 2022

Max Christian Loges

Inhaltsverzeichnis

Erster Teil

Grundlagen	21
§ 1 Einführung	21
A. Themenaufriß: Das duale Studium als Hybridformat	21
B. Duale Studiengänge – damals und heute	26
I. Ursprung und geschichtliche Entwicklung	26
1. Auslösender Faktor	27
2. Entstehungs- und Etablierungsphase	27
II. Empirie des tatsächlichen Vorkommens	30
1. Zahlenmäßige Entwicklung	31
2. Bundesweite Verbreitung	33
3. Verteilung des Fächerspektrums bei dualen Bildungsanbietern	33
4. Allgemeine Folgerung	34
C. Gang und Ziele der Untersuchung	35
§ 2 Duale Studiengänge aus bildungspolitischer Perspektive	37
A. Bestrebungen der Bildungspolitik	37
I. Bekämpfung des Fachkräftemangels	38
II. Erhöhung der Durchlässigkeit im Bildungssektor	41
III. Eindämmung der sozialen Selektivität	43
IV. Steigerung der Beschäftigungsfähigkeit im Zeitalter der Digitalisierung	44
B. Kritik am dualen Studienangebot	47
I. Fehlende Standardisierung	47
II. Wissenschaftliche Mängel	49
III. Gefahr unternehmensspezifischer Studiengänge	50
IV. Verdrängung der dualen Berufsausbildung	53
V. Defizitäre Internationalisierung	57
VI. Begriffliche Unschärfe	58
C. Bewertung	60
§ 3 Allgemeine Interessenlage der Akteure	62
A. Motive der dual Studierenden	62
I. Anwendungsorientiertes Lernen durch Theorie-Praxis-Verknüpfungen	62
II. Zügige Abschlussfinalisierung	63

III. Finanzielle Unabhängigkeit	64
IV. Attraktive Berufsperspektive	64
B. Motive der Kooperationsunternehmen	66
I. Recruiting und Nachwuchssicherung	66
II. Employer Branding	67
III. Passgenaue Unternehmensintegration	68
IV. Wissenstransfer durch Kooperation mit Akteuren des Wissenschaftssektors	69
V. Fluktuationsreduzierung nach Ausbildungsende	70
C. Motive der Bildungseinrichtungen	71
I. Erhöhung der Lehrqualität durch den Ausbau von Praxisbezügen	71
II. Imagesteigerung durch innovative Bildungsangebote	72
III. Ausbau des Kontakts zur Wirtschaft	73
D. Motivüberschneidungen und -divergenzen	74
I. Synergien	74
II. Konflikte	75

Zweiter Teil

Typologisierung, Differenzierung und rechtliche Einordnung dualer Studiengänge

	78
§ 4 Charakteristika und Erscheinungsformen dualer Studiengänge	78
A. Begriff	78
I. Gesetzliches Begriffsverständnis	79
1. Legaldefinitorische Ansätze in den Hochschulgesetzen der Länder	79
2. Detaillierte Regelungen in den Berufsakademiegesetzen der Länder	82
3. Baden-Württemberg in der Vorreiterrolle	84
II. Definitorische Ansätze im Schrifttum	85
III. Terminologische Annäherung	86
IV. Begriffseinhegung	89
B. Ausgestaltung	91
I. Formate der Erstausbildung	92
1. Ausbildungsintegrierende Studiengänge	92
2. Praxisintegrierende Studiengänge	94
II. Formate der Weiterbildung	96
1. Berufsintegrierende Studiengänge	96
2. Berufsbegleitende Studiengänge	98
III. Sonderformen	99
1. Ausbildungsbegleitende Studiengänge	99
2. Praxisbegleitende Studiengänge	99

3. Triale Studiengänge	100
IV. Bewertung	101
§ 5 Abgrenzung des dualen Studienkonzepts von benachbarten Bildungsphänomenen ..	103
A. Duale Berufsausbildung	104
I. Rechtsnatur des Berufsausbildungsvertrages	105
II. Wesentliche Regelungen zur Berufsausbildung	109
III. Vergleich zum dualen Studium	111
B. Praktikantenverhältnisse mit Studienbezug	113
I. Gesetzliche Regelungssystematik	114
II. Erscheinungsformen und Rechtsstatus	116
1. Freiwillige Praktika	117
a) „Schnupperpraktika“ als Einfühlungsverhältnis	117
b) Studienbegleitende Praktika	118
aa) Rechtliche Einordnung	119
bb) Vergleich zum dualen Studium	121
2. Pflichtpraktika und verpflichtende Praxissemester	121
a) Rechtliche Einordnung	122
b) Vergleich zum dualen Studium	124
3. „Unechte“ Praktika	127
a) Rechtliche Einordnung	127
b) Vergleich zum dualen Studium	129
4. Sonderfall: Werkstudierende	130
C. Volontärverhältnisse	132
I. Grundlegendes Verständnis	132
II. Gegenüberstellung von Volontariat und freiwilligem Praktikum	134
III. Vergleich zum dualen Studium	136
IV. Sonderfall: Traineeverhältnisse	137
D. Zusammenfassung: Das Alleinstellungsmerkmal dualer Studiengänge	138
§ 6 Rechtsstatus dual Studierender und Anwendbarkeit des BBiG	139
A. Tripolare Rechtsbeziehung	140
B. Erwägungen zur rechtlichen Stellung dual Studierender im Kooperationsbetrieb	143
I. Arbeitsverhältnis	143
1. Arbeitnehmerbegriff	144
2. Arbeitnehmerstellung dual Studierender	145
a) Pflicht zur Arbeitsleistung	147
b) Persönliche Abhängigkeit	149
c) Die Bedeutung des Ausbildungszwecks	152
d) Zwischenergebnis und etwaige Missbrauchsgestaltungen	155
II. Berufsausbildungsverhältnis	159
1. Praxisintegrierende duale Studiengänge	159

2. Berufsintegrierende duale Studiengänge	161
3. Ausbildungsintegrierende duale Studiengänge	162
4. Zwischenergebnis	163
III. Anderes Vertragsverhältnis i. S. d. § 26 BBiG	164
1. Privatrecht versus öffentliches Recht?	165
a) Grundentscheidung BAG, Urt. v. 19.6.1974 – 4 AZR 436/73	167
aa) Leitlinien	167
bb) Kritik	169
(1) Privatrechtsverhältnis	169
(a) Kein Privatrechtsverhältnis bei Unselbstständigkeit der Praxisausbildung	170
(b) Selbstständiges Privatrechtsverhältnis trotz parallel beste- hender öffentlich-rechtlicher Vorschriften	171
(2) Kompetenzrechtliche Dimension	175
(a) Kompetenzerlegung	176
(b) Kompetenzzuordnung	177
(3) Zwischenergebnis	179
cc) Bedeutung für duale Studiengänge	181
(1) Privatrecht neben öffentlichem Recht	181
(2) Keine Überlagerung des Privatrechtsverhältnisses durch öf- fentliches Recht	182
(a) Praxisphase als hochschulunabhängige Veranstaltung	183
(b) Keine Vereinnahmung des Privatrechtsverhältnisses durch die Bildungseinrichtungen mittels Musterverträgen	188
(c) Kooperationsvertrag zwischen Bildungseinrichtung und Ausbildungsbetrieb kein Vertrag zugunsten Dritter	190
(3) Zwischenergebnis	191
b) Zuspitzung durch BAG, Urt. v. 18.11.2008 – 3 AZR 192/07	192
aa) Praxisphase kein Teil des Studiums	194
bb) Staatliche Anerkennung der Praxisphase	195
cc) Zwischenergebnis	197
c) Flankierung durch BSG, Urt. v. 1.12.2009 – B 12 R 4/08 R	197
aa) Leitlinien	198
bb) Reaktion des Gesetzgebers	200
cc) Zwischenergebnis	201
d) Weitere relevante Entscheidungen	202
aa) Höchststrichterliche Grundsätze	202
bb) Schiedsspruch zur Tarifsituation dual Studierender	205
e) Folgerung	206
2. Der Tatbestand des § 26 BBiG	207
a) Kein Arbeitsverhältnis	207

b) Keine Berufsausbildung	208
c) Einstellung	209
d) Zum Erwerb beruflicher Fertigkeiten, Kenntnisse, Fähigkeiten oder Erfahrungen	211
e) Zwischenergebnis	212
3. Die Bereichsausnahme des § 3 Abs. 2 Nr. 1 BBiG	212
a) Gesetzgeberischer Regelungshintergrund	213
b) Kein Ausschluss der Anwendbarkeit des BBiG	214
c) Zwischenergebnis	216
IV. Rechtsverhältnis sui generis	216
V. Abschließende Bewertung	217
C. Dual Studierende unter dem Schuttschirm des BBiG	218

Dritter Teil

Individual- und kollektivarbeitsrechtliches Schutzgeflecht für dual Studierende	221
§ 7 Allgemeine Rechtsfolgen der Statusfeststellung	221
A. Unmittelbare Rechtsfolgen nach dem BBiG	221
I. Vergütung in der Praxisphase	222
1. Die Vergütungsregelung des § 17 BBiG	222
a) „Angemessenheit“ als unbestimmter Rechtsbegriff	224
b) Angemessene Vergütung für dual Studierende	226
2. Ausschluss des Mindestlohns	229
a) Ausbildungsintegrierende Form als Mindestlohn Ausnahme des § 22 Abs. 3 MiLoG	230
b) Praxisintegrierende Form außerhalb vom Anwendungsbereich des MiLoG	231
c) Konklusion	232
II. Sonstige Vorgaben des BBiG	233
1. Pflichtenkanon der §§ 13–16 BBiG	234
2. Beendigung nach den §§ 21, 22 BBiG	235
3. Unabdingbarkeitsregelung und Ausschluss der Weiterarbeitsregelung ..	238
B. Mittelbare Rechtsfolgen über den Verweis des § 10 Abs. 2 BBiG	240
I. Anwendung arbeitsrechtlicher Rechtsvorschriften	241
II. Anwendung arbeitsrechtlicher Rechtsgrundsätze	243
C. Zusammenschau	244
§ 8 Bindungs- und Rückzahlungsklauseln als typische Instrumente der Vertragsgestal- tung im Verhältnis dual Studierender und Kooperationsbetrieb	246
A. Ausgangslage	246

B. Maßstab des BBiG	249
I. Nichtigkeit von Vereinbarungen über Entschädigungszahlungen für die Ausbildung nach § 12 Abs. 2 Nr. 1 BBiG	251
II. Nichtigkeit tätigkeitsbeschränkender Vereinbarungen nach § 12 Abs. 1 Satz 1 BBiG	254
1. Feste Bindungspflichten	255
2. Verknüpfte Bindungs- und Rückzahlungsvereinbarungen	256
a) Abstrakt generelle Perspektive	260
b) Konkret individuelle Perspektive	262
aa) Übertragbarkeit richterrechtlicher Grundsätze	263
bb) Übertragung der wichtigsten Grundregeln im Einzelnen	264
c) Zwischenergebnis	269
C. Allgemeines Kontrollregime des BGB	270
I. Praxisphasenvertrag als Verbrauchervertrag i. S. d. § 310 Abs. 3 BGB	271
II. Überraschende Klausel (§ 305c Abs. 1 BGB)	273
III. Transparenzgebot (§ 307 Abs. 1 Satz 2 BGB)	274
1. Umriss der Rahmenbedingungen für die Anschlussbeschäftigung	275
2. Rahmenmäßige Bestimmung der Rückzahlungslast	278
IV. Sonderfall: Vorzeitige Aufgabe des dualen Studiums	279
V. Rechtsfolgenbetrachtung	281
1. Verbot geltungserhaltender Reduktion	281
2. Ergänzende Vertragsauslegung	283
a) Grundsatz	285
b) Ausnahme	288
D. Zusammenfassung	289
§ 9 Kollektivarbeitsrechtlicher Rahmen	291
A. Dual Studierende im Gefüge des Tarifvertragsrechts	291
I. Annäherung	292
II. Tarifliche Regelungsbefugnis für die Praxisphase dualer Studiengänge	294
B. Betriebsverfassungsrechtliche Position dual Studierender	298
I. Persönlicher Geltungsbereich (§ 5 BetrVG)	298
II. Betriebsverfassungsrechtlicher Weiterbeschäftigungsanspruch (§ 78a Betr- VG)	302
1. Abgrenzung zu § 24 BBiG	304
2. Auszubildendenbegriff des BetrVG	304
3. Geltung des § 78a BetrVG für dual Studierende	306
C. Rekapitulation des kollektivarbeitsrechtlichen Schutzzumfangs	310

Vierter Teil

Schluss	312
§ 10 Resümee und Ausblick	312
A. Wesentliche Ergebnisse	312
I. Phänomenologie	312
II. Rechtsstatusbestimmung	313
III. Arbeitsrechtlicher Schutz	314
B. Schlussbetrachtung – Quo vadis, duales Studium?	316
Literaturverzeichnis	318
Stichwortverzeichnis	350

Abkürzungsverzeichnis

a. A.	andere(r) Ansicht
ÄApprO	Approbationsordnung für Ärzte
ABl.	Amtsblatt
abl.	ablehnend
Abs.	Absatz
abw.	abweichend
AcP	Archiv für die civilistische Praxis (Zeitschrift)
a. E.	am Ende
AEUV	Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union
a. F.	alte Fassung
AG	Aktiengesellschaft
AGB	Allgemeine Geschäftsbedingungen
AGBG	Gesetz zur Regelung des Rechts der Allgemeinen Geschäftsbedingungen
AGG	Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz
AiB	Arbeitsrecht im Betrieb (Zeitschrift)
Allg.	Allgemeine
Anh.	Anhang
Anm.	Anmerkung
AP	Arbeitsrechtliche Praxis – Nachschlagewerk des Bundesarbeitsgerichts (Loseblatt-Sammlung)
APS	Ascheid/Preis/Schmidt, Kündigungsrecht
AR	Dornbusch/Krumbiegel/Löwisch, Arbeitsrecht Kommentar
ArbG	Arbeitsgericht
ArbGG	Arbeitsgerichtsgesetz
AR-Blattei	Arbeitsrechts-Blattei
AR-Blattei SD	AR-Blattei, Systematische Darstellungen
ArbR	Arbeitsrecht
ArbRB	Arbeits-Rechtsberater (Zeitschrift)
ArbSchG	Arbeitsschutzgesetz
ArbZG	Arbeitszeitgesetz
Art.	Artikel
AT	Allgemeiner Teil
AuA	Arbeit und Arbeitsrecht (Zeitschrift)
Aufl.	Auflage
AÜG	Gesetz zur Regelung der Arbeitnehmerüberlassung
AuR	Arbeit und Recht (Zeitschrift)
Ausschussdrs.	Ausschussdrucksache
BAAnerkG HE	Gesetz über die staatliche Anerkennung von Berufsakademien Hessen
BAföG	Bundesausbildungsförderungsgesetz
BAG	Bundesarbeitsgericht

BAG SH	Schleswig-Holsteinisches Berufsakademiegesetz
BAT	Bundes-Angestelltentarifvertrag
BayHSchG	Bayerisches Hochschulgesetz
BB	Der Betriebs-Berater (Zeitschrift)
BbgHG	Brandenburgisches Hochschulgesetz
BBiG	Berufsbildungsgesetz
Bd.	Band
BDA	Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände
BeckOGK	beck-online.Großkommentar
BeckOK	Beck'scher Online-Kommentar
Beck-RS	Beck-Rechtsprechung
BEEG	Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz
Begr.	Begründer
BerlHG	Berliner Hochschulgesetz
Beschl.	Beschluss
BetrVG	Betriebsverfassungsgesetz
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BBH	Berufliche Hochschule Hamburg
BHHG	Gesetz über die Errichtung und den Betrieb der Beruflichen Hochschule Hamburg
BIBB	Bundesinstitut für Berufsbildung
BKS	Berg/Kocher/Schumann, Tarifvertragsgesetz und Arbeitskampfrecht Kompaktcommentar
Bl.	Blatt
BLK	Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsför- derung
BMAS	Bundesministerium für Arbeit und Soziales
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BMMS	Braun/Mühlhausen/Munk/Stück, Berufsbildungsgesetz Kommentar
BMWi	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
BR-Drs.	Bundesratsdrucksache
BremH	Bremisches Hochschulgesetz
BSG	Bundessozialgericht
bspw.	beispielsweise
BT-Drs.	Bundestagsdrucksache
Buchst.	Buchstabe
BUrlG	Bundesurlaubsgesetz
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Sammlung der Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
BVerfGK	Sammlung der Kammerentscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
BWP	Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis (Zeitschrift)
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
CDU	Christlich Demokratische Union
CHE	Centrum für Hochschulentwicklung
CKK	Clemenz/Kreft/Krause, AGB-Arbeitsrecht Kommentar

CSU	Christlich Soziale Union
dass.	dasselbe
DB	Der Betrieb (Zeitschrift)
ders.	derselbe
DGB	Deutscher Gewerkschaftsbund
d. h.	das heißt
DHBW	Duale Hochschule Baden-Württemberg
DH-ErrichtG	Gesetz zur Errichtung der Dualen Hochschule Baden-Württemberg
DHGE	Duale Hochschule Gera-Eisenach
DHSH	Duale Hochschule Schleswig-Holstein
DHZ	Deinert/Heuschmid/Zwanziger, Arbeitsrecht Handbuch
dies.	dieselbe/dieselben
DIHK	Deutscher Industrie- und Handelskammertag
DJT	Deutscher Juristentag
DKW	Däubler/Klebe/Wedde, Betriebsverfassungsgesetz Kommentar
DÖV	Die öffentliche Verwaltung (Zeitschrift)
DRiG	Deutsches Richtergesetz
Drs.	Drucksache
DStR	Deutsches Steuerrecht (Zeitschrift)
DSW	Deutsches Studentenwerk
ebd.	ebenda
EFZG	Entgeltfortzahlungsgesetz
Einf.	Einführung
EL	Ergänzungslieferung
ErfK	Erfurter Kommentar zum Arbeitsrecht
etc.	et cetera
EU	Europäische Union
EuZA	Europäische Zeitschrift für Arbeitsrecht (Zeitschrift)
e. V.	eingetragener Verein
EzA	Entscheidungssammlung zum Arbeitsrecht (Loseblatt-Sammlung)
f./ff.	folgende Seite(n)
FA	Fachanwalt Arbeitsrecht (Zeitschrift)
FAZ	Frankfurter Allgemeine Zeitung
f-bb	Forschungsinstitut Betriebliche Bildung
F & L	Forschung und Lehre (Zeitschrift)
Fn.	Fußnote
FS	Festschrift
Gbl.	Gesetzblatt
gem.	gemäß
GG	Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland
ggf.	gegebenenfalls
GK-BetrVG	Wiese/Kreutz/Oetker u. a., Gemeinschaftskommentar Betriebsverfassungsgesetz
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GMP	Germelmann/Prütting/Matthes, Arbeitsgerichtsgesetz Kommentar
GS	Gedächtnisschrift
GVBl.	Gesetz- und Verordnungsblatt
GWBG	Grunsky/Waas/Benecke/Greiner, Arbeitsgerichtsgesetz Kommentar

HaKo ArbGG	Natter/Gross, Handkommentar Arbeitsgerichtsgesetz
Halbbd.	Halbband
HandwO	Handwerksordnung
HdB	Handbuch
HG	Hochschulgesetz
HGB	Handelsgesetzbuch
HHG	Hessisches Hochschulgesetz
HIS	Hochschul-Informationen-System GmbH
HK-ArbR	Däubler/Hjort/Schubert/Wolmerath, Handkommentar Arbeitsrecht
HK-BBiG	Wohlgemuth/Pepping, Handkommentar Berufsbildungsgesetz
HK-MiLoG	Düwell/Schubert, Handkommentar Mindestlohngesetz
h. M.	herrschende Meinung
HMB	Henssler/Moll/Bepler, Der Tarifvertrag Handbuch
HmbBAG	Hamburgisches Berufsakademiegesetz
HmbHG	Hamburgisches Hochschulgesetz
HochSchG RP	Hochschulgesetz Rheinland-Pfalz
HochschulR BW	Hochschulrecht Baden-Württemberg
HRG	Hochschulrahmengesetz
Hrsg.	Herausgeber
HSG LSA	Hochschulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt
HSG SH	Gesetz über die Hochschulen und das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein
HSW	Das Hochschulwesen (Zeitschrift)
HWK	Handwerkskammer; auch: Henssler/Willemsen/Kalb, Arbeitsrecht Kommentar
HwO	Handwerksordnung
IAB	Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
IG Metall	Industriegewerkschaft Metall
IHK	Industrie- und Handelskammer
i. S. d.	im Sinne des/der
i. V. m.	in Verbindung mit
JA	Juristische Arbeitsblätter (Zeitschrift)
JAG HE	Juristenausbildungsgesetz Hessen
JAG M-V	Juristenausbildungsgesetz Mecklenburg-Vorpommern
JKOS	Jacobs/Krause/Oetker/Schubert, Tarifvertragsrecht
jurisPR-ArbR	Juris PraxisReport Arbeitsrecht
JuS	Juristische Schulung (Zeitschrift)
JZ	Juristenzeitung (Zeitschrift)
KassKomm	Kasseler Kommentar Sozialversicherungsrecht
KMK	Kultusministerkonferenz
KMU	kleine und mittlere Unternehmen
KOFA	Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung
KR	Bubach/Gallner/Heinkel u. a., Gemeinschaftskommentar Kündigungsschutzrecht
KSchG	Kündigungsschutzgesetz
KSchR	Kündigungsschutzrecht
LAG	Landesarbeitsgericht
LHG BW	Landeshochschulgesetz Baden-Württemberg

LPK-SGB IV	Winkler, Sozialgesetzbuch IV Kommentar
LT-Drs.	Landtagsdrucksache
MaSiG	Maschmann/Sieg/Göpfert, Vertragsgestaltung im Arbeitsrecht
MiLoG	Mindestlohngesetz
MittAB	Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
MüKo	Münchener Kommentar
MünchHdbArbR	Münchener Handbuch zum Arbeitsrecht
MuSchG	Mutterschutzgesetz
m. w. N.	mit weiteren Nachweisen
NdsBAkadG	Niedersächsisches Berufsakademiegesetz
n. F.	neue Fassung
NHG	Niedersächsisches Hochschulgesetz
NJ	Neue Justiz (Zeitschrift)
NJAG	Niedersächsisches Gesetz zur Ausbildung der Juristinnen und Juristen
NJOZ	Neue Juristische Online Zeitschrift (Zeitschrift)
NJW	Neue Juristische Wochenschrift (Zeitschrift)
NJW-RR	Neue Juristische Wochenschrift – Rechtsprechungs-Report Zivilrecht (Zeitschrift)
NK-GA	Boecken/Düwell/Diller, Gesamtes Arbeitsrecht
Nr.	Nummer
NRW	Nordrhein-Westfalen
n. v.	nicht veröffentlicht
NVwZ	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht (Zeitschrift)
NWB	Neue Wirtschafts-Briefe (Zeitschrift)
NWS	Nationale Weiterbildungsstrategie
NZA	Neue Zeitschrift für Arbeitsrecht (Zeitschrift)
NZA-RR	Neue Zeitschrift für Arbeitsrecht – Rechtsprechungs-Report Arbeitsrecht (Zeitschrift)
NZfA	Neue Zeitschrift für Arbeitsrecht (Zeitschrift)
o. Ä.	oder Ähnliche(s)
öAT	Zeitschrift für das öffentliche Arbeits- und Tarifrecht (Zeitschrift)
OdW	Ordnung der Wissenschaft (Zeitschrift)
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
OVG	Oberverwaltungsgericht
PersR	Der Personalrat (Zeitschrift)
RAG	Reichsarbeitsgericht
RdA	Recht der Arbeit (Zeitschrift)
RdJB	Recht der Jugend und des Bildungswesens (Zeitschrift)
RegE	Regierungsentwurf
RGBL.	Reichsgesetzblatt
RL	Richtlinie
Rn.	Randnummer
S.	Seite; auch: siehe; auch: Satz
SaarlBAkadG	Saarländisches Berufsakademiegesetz
SächsBAG	Sächsisches Berufsakademiegesetz
SächsHSFG	Sächsisches Hochschulfreiheitsgesetz
SAE	Sammlung arbeitsrechtlicher Entscheidungen
SGB	Sozialgesetzbuch

SHSG	Saarländisches Hochschulgesetz
SOFI	Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen
sog.	sogenannt(e/er)
SozR	Sozialrecht
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SR	Soziales Recht (Zeitschrift)
SWK ArbR	Grobys/Panzer-Heemeier, StichwortKommentar Arbeitsrecht
SZ	Süddeutsche Zeitung
ThürBAG	Thüringer Berufsakademiegesetz (aufgehoben)
ThürDHGE-ErrichtG	Thüringer Gesetz über die Errichtung der Dualen Hochschule Gera-Eisenach
ThürHG	Thüringer Hochschulgesetz
TVG	Tarifvertragsgesetz
TzBfG	Teilzeit- und Befristungsgesetz
u. a.	und andere; auch: unter anderem
u. Ä.	und Ähnliche(s)
UBH	Ulmer/Brandner/Hensen, AGB-Recht Kommentar
Urt.	Urteil
v.	vom; auch: von; auch: vor
VersR	Versicherungsrecht (Zeitschrift)
VG	Verwaltungsgericht
vgl.	vergleiche
VwGO	Verwaltungsgerichtsordnung
VwVfG	Verwaltungsverfahrensgesetz
W & B	Wirtschaft und Berufserziehung (Zeitschrift); ab 2012 Wirtschaft und Beruf
WLP	Wolf/Lindacher/Pfeiffer, AGB-Recht Kommentar
WSI	Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut der Hans-Böckler-Stiftung
z. B.	zum Beispiel
ZFA	Zeitschrift für Arbeitsrecht (Zeitschrift)
zit.	zitiert als
ZRP	Zeitschrift für Rechtspolitik (Zeitschrift)
ZSR	Zeitschrift für Sozialreform (Zeitschrift)

Grundlagen

§ 1 Einführung

A. Themenaufriss: Das duale Studium als Hybridformat

Belastbarkeit, Anpassungsfähigkeit, Ziel- und Lösungsorientiertheit, Teamfähigkeit, Flexibilität – dies sind nur einige von zahlreichen essentiellen *Soft Skills*, die zunehmend auf dem Arbeitsmarkt Platz greifen und die heute bei Neueinstellungen von Kandidaten¹ partout vorausgesetzt werden. Die *Hard Skills*, kurzum die für den jeweiligen Beruf erforderlichen, nüchternen Fachkompetenzen, treten zwar keineswegs in den Hintergrund, sie bauen aber erst auf den sozialen und kommunikativen Fähigkeiten auf. Ohne dieses Fundament ist die Wertigkeit der fachspezifischen Kenntnisse in der Arbeitsrealität der globalisierten und digitalisierten Welt deutlich reduziert. Für den „Kompetenzwettlauf“, der sich in vielen Branchen sprunghaft Bahn bricht, sind die Absolventen dualer Studiengänge bestens gerüstet; sind es doch gerade sie, die sich frühzeitig polyvalentes Wissen angeeignet und dieses unmittelbar *in praxi* unter Erprobung der benannten *Soft Skills* multifunktional angewendet haben. Was nach einer „Win-Win-Situation“ klingt, birgt indes auch vielschichtige Risiken. Die Kehrseite edelmütiger Motive sind raue ökonomische Interessen seitens der Kooperationsbetriebe, die zuvorderst ihren organisatorischen Einsatz amortisiert wissen wollen. Juristisch gilt es, die unterschiedlichen Strömungen rund um das duale Studium zu kanalisieren – entweder mit den Instrumenten des Arbeitsrechts oder den Mitteln des Hochschulrechts.

Das Recht der beruflichen Bildung im Allgemeinen und duale Studiengänge im Speziellen führen in der juristischen Fachwelt ein Schattendasein. Demgegenüber entwickeln sich die dualen Studiengänge, die als Brücke zwischen den Säulen der beruflichen und akademischen Bildung fungieren,² ungebrochen rasant. Empirisch lässt sich geradezu eine Art „Boom“ des dualen Studiums ermitteln,³ es ist die am

¹ Zwecks besserer Lesbarkeit wird ausschließlich das generische Maskulinum verwendet. Gleichwohl sind dabei stets alle Personen unabhängig von ihrem Geschlecht (männlich, weiblich, divers) gleichermaßen eingeschlossen.

² *Faßhauer/Severing*, in: dies. (Hrsg.), *Verzahnung beruflicher und akademischer Bildung*, 2016, 7, 14.

³ *BIBB*, *AusbildungsPlus* 2019, 2020, 12 f.; *dass.*, *AusbildungsPlus* 2016, 2017, 8 f.; bezugnehmend auch auf frühere Statistiken etwa *L. Becker*, *Duales Studium*, 2011 (<http://www.>

schnellsten wachsende Studienform hierzulande.⁴ Mittlerweile hat die Anzahl dual Studierender die Marke von 100.000 überstiegen und sich damit in den vergangenen zehn Jahren mehr als verdoppelt.⁵ Im Zuge dieses dynamischen Emporkommens ist die in der öffentlichen Wahrnehmung recht neuartige Bildungsform an der Nahtstelle zwischen beruflicher und akademischer Ausbildung auch verstärkt in den medialen Fokus gerückt – zumeist mit ausschließlich positiver Konnotation.⁶ Karrieremessen ohne Vorstellung der weithin als Erfolgsmodell geltenden dualen Studiengänge sind heutzutage undenkbar, sie genießen bei Nachwuchskräften wie Unternehmen gleichermaßen einen exzellenten Ruf. Didaktisch gilt das duale Studium als „Königsweg der integrierten Vermittlung von wissenschaftlichen und berufspraktischen Kompetenzen“.⁷ Duale Studienkonzepte sind geradezu dafür prädestiniert, die Chancen der Digitalisierung etwa auf dem Feld des *blended learning*,⁸ einem besonders flexiblen, integrativen Lernmodell, das Präsenzveranstaltungen systematisch mit selbstorganisiertem Online-Wissenstransfer (sogenanntes *E-Learning*) kombiniert, zu nutzen.⁹ Auf bildungspolitischer Ebene wird im quantitativen Wachstum dualer Studienangebote gar eine verheißungsvolle Antwort auf den bestehenden und noch mehr drohenden Fachkräftemangel in der Bundesrepublik Deutschland gesehen.¹⁰

faz.net/aktuell/beruf-chance/campus/duales-studium-souveraen-in-zwei-welten-11047.html?printPagedArticle=true#pageIndex_0) (geprüft am 31.5.2022); Göres, Das duale Studium boomt, 2017 (<http://www.sueddeutsche.de/bildung/duales-studium-mit-zwei-truempfen-ins-berufs-leben-1.3417664>) (geprüft am 31.5.2022); Nickel/Püttmann/Schulz, Trends im berufsbegleitenden und dualen Studium, 2018, 16, 26.

⁴ L. Becker, FAZ 17.7.2012, 10; Lachmann/Sailmann, IAB-Forum 2014, 82; Spiewak, Die Zeit 8.5.2014, 65.

⁵ BIBB, AusbildungPlus 2019, 2020, 12; *dass.*, AusbildungPlus 2016, 2017, 9; ja sogar von einem „Siegeszug des dualen Studiums“ spricht daher in übertragener Bedeutung Haug, OdW 2014, 67, 72.

⁶ Demmer, Welche Vorteile bietet ein duales Studium?, 2021 (<https://www.sueddeutsche.de/karriere/studium-duales-studium-ausbildung-uni-1.5282704>) (geprüft am 31.5.2022); Göres, Das duale Studium boomt, 2017 (<http://www.sueddeutsche.de/bildung/duales-studium-mit-zwei-truempfen-ins-berufsleben-1.3417664>) (geprüft am 31.5.2022); Grün, Alles auf einmal, 2019 (<https://www.sueddeutsche.de/politik/duales-studium-alles-auf-einmal-1.4493989>) (geprüft am 31.5.2022); Lechtape, Duales Studium, 2020 (https://www.faz.net/aktuell/karriere-hochschule/hoersaal/duales-studium-niemals-richtig-semesterferien-16585759.html?printPagedArticle=true#pageIndex_2) (geprüft am 31.5.2022); Nolte, Die Zeit Sonderheft „Chancen“ 9.10.2014, 16 ff.; Olbrisch, Duales Studium, 2011 (<http://www.spiegel.de/lebenundlernen/uni/duales-studium-doppelt-schuften-fuer-die-firmenkarriere-a-734847.html>) (geprüft am 31.5.2022); Spiewak, Die Zeit 8.5.2014, 65 f.; Uthenwoldt, Duales Studium, 2017 (https://www.faz.net/aktuell/karriere-hochschule/campus/ist-das-duale-studium-besser-als-sein-ruf-15274870.html?printPagedArticle=true#pageIndex_3) (geprüft am 31.5.2022).

⁷ Konegen-Grenier/Winde, Bildungsinvestitionen der Wirtschaft, 2016, 24.

⁸ Vgl. etwa jüngst den Fall LAG Mecklenburg-Vorpommern, Urt. v. 29.1.2019 – 5 Sa 105/18, NJ 2019, 261.

⁹ Vgl. auch CHE/f-bb, Duales Studium: Umsetzungsmodelle und Entwicklungsbedarfe, 2022, 330.

¹⁰ BT-Drs. 19/14431, 16; Berthold/Leichsenring/Kirst u. a., Demographischer Wandel und Hochschulen, 2009, 32 f.; Wolter/Kamm/Lenz u. a., Potenziale des dualen Studiums, 2014, 15.

Das duale Studium mit den hohen Erwartungen, die mit der gesamten Konzeption auf den vielschichtigen Ebenen für die unterschiedlichen Akteure verbunden werden, bedarf eines transparent abgesteckten Rechtsrahmens. Dabei gibt es duale Studiengänge bereits seit den 1970er-Jahren, sodass auf tatsächlicher Ebene nicht zwingend von einem erst neuartigen Phänomen zu sprechen ist.¹¹

In rechtlicher Hinsicht ist der Bildungstypus des dualen Studiums nichtsdestoweniger weitgehend unerforscht. Dieses Vakuum gilt es zu füllen sowie das dadurch entstehende Gefühl von Rechtsunsicherheit unter den beteiligten Akteuren zu lösen,¹² um dem Entstehen tiefgreifender Praxisprobleme bei der Behandlung dual Studierender vorzubeugen respektive bereits bestehende Konflikte auszuräumen. So reizen die Unternehmen etwa ihre bisher nicht exakt begrenzten Spielräume vor allem auf dem Feld der Vertragsgestaltung weit – und stellenweise auch über Gebühr – aus, um ihre getätigten Investitionen in die dualen Studienangebote durch Mitarbeiterbindung sowie Nachwuchssicherung in Profit umwandeln zu können. Partiiell kommt es vor, dass für dual Studierende innerhalb desselben Studiengangs am gleichen Standort völlig unterschiedliche betriebliche Regelungen gelten.¹³ Bundesgesetzlich gibt es keinerlei Sondervorschriften für duale Studiengänge,¹⁴ insbesondere hält auch das Berufsbildungsgesetz (BBiG) keine ausdrückliche Normierung des hybriden Bildungsformats bereit. Dies wird von der Gewerkschaftsseite¹⁵ und im Berufsbildungsbericht 2019¹⁶ ausdrücklich moniert und eine Erweiterung des Geltungsbereichs des BBiG auf dual Studierende gefordert.¹⁷ Auch

¹¹ So aber etwa HWK/C. S. Hergenröder, 2022, § 2 BBiG Rn. 1.

¹² Intransparenz bei der vertraglichen Absicherung dual Studierender und ein dadurch erhöhter arbeitsrechtlicher Informationsbedarf wurde auch deutlich in der Studie *CHE/f-bb*, *Duales Studium: Umsetzungsmodelle und Entwicklungsbedarfe*, 2022, 217 f., 317.

¹³ *Krone*, Stellungnahme für die Anhörung des Ausschusses für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung, Ausschussdrs. 19(18)124e, 2019, 6, die einen gesteigerten Vereinheitlichungsbedarf sieht.

¹⁴ Einzig im Bereich des öffentlichen Dienstes wirkt die Richtlinie des Bundes für duale Studiengänge und Masterstudiengänge vom 1. September 2018 bundesweit.

¹⁵ *DGB Bundesverband*, Position zum Dualen Studium, 2019, 23 f.

¹⁶ *BMBF*, Berufsbildungsbericht 2019, 2019, 158, 160.

¹⁷ In dasselbe Horn stoßen etwa die SPD, DIE LINKE wie auch nachdrücklich der DGB im Vorfeld der BBiG-Novelle, vgl. *SPD*, Pressemitteilung 007/19, 2019 (<https://www.spd.de/presse/pressemitteilungen/detail/news/beschluss-des-spd-parteiivorstands-am-28-januar-2019-berufsausbildung-modernisieren-aber-richtig/28/01/2019/>) (geprüft am 31. 5. 2022); siehe zum Vorbringen der SPD auch *Gillmann*, SPD will gleiche Regeln für Ausbildung und duales Studium – Kritik an Berufsbildungsgesetz, 2019 (<https://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/ausbildung-spd-will-gleiche-regeln-fuer-ausbildung-und-duales-studium-kritik-an-berufsbildungsgesetz/24497760.html>) (geprüft am 31. 5. 2022); zum Antrag der Partei DIE LINKE BT-Drs. 19/10757, 2 f.; sowie *DGB*, Stellungnahme zum Referentenentwurf, 2019, 5; ebenso der Ausschussbericht der Sachverständigen *Krone*, Stellungnahme für die Anhörung des Ausschusses für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung, Ausschussdrs. 19(18)124e, 2019, 9 f.